



... in dem stickigen Raum wurden wir alle langsam betrunken ...

Wände waren mit Bildern aus englischen Zeitschriften beklebt. Königin Viktorias Regierungsjubiläum schien die allerneueste Nummer zu sein. Ein Tisch mit einem Bügelbrett darauf, ein Waschtrog, ein paar Holzbänke, ein schwarzes Roßhaarsofa und ein paar zerbrochene Bambusstühle, die an der Wand standen. Der Sims über dem offenen Kamin war mit rosa Papier umkleidet und überdies mit getrockneten Gräsern und Farnkräutern und einem kolorierten Stich verziert. Vier Türen waren da; eine führte, nach dem Geruch zu schließen, in den Kaufladen, eine in den Hof, durch die dritte sah ich in das Schlafzimmer. Fliegen schwirrten in Kreisen an der Decke, und Fliegenpapiere und getrockneter Klee waren an die Fenstervorhänge geheftet.

Ich war allein in dem Zimmer. Die Frau war in den Laden gegangen. Ich hörte sie heruntappen und vor sich hinhurmeln. Ich räumte einen Teil des Tisches frei und setzte mich darauf und ließ meine Beine schlenkern. Drunten im Garten konnte ich Jo singen hören und den Klang von Hammerschlägen, mit denen Jim die Zeltplöcke eintrieb. Die Sonne ging unter. Bei uns in Neuseeland gibt es kein Zwielflicht, nur eine sonderbare halbe Stunde, in der alles grotesk erscheint, furchterregend,

— als wandere der wilde Geist des Landes umher. Wie ich so allein in dem abscheulichen Zimmer saß, wurde mir ängstlich zumute. Einmal glaubte ich zu hören, wie die Frau nebenan mit den Fäusten auf den Ladentisch schlug, ein halbes Stöhnen ausstieß und es in einem Husten verklingen ließ und sich räusperte.

„Guter Gott, welch ein Leben!“ dachte ich. „Stell’ dir vor, hier leben zu müssen, tagaus, tagein, mit dieser Ratte von einem Kind und einem rühdigen Hund. Stell’ dir vor, man soll sich da noch ums Plätten kümmern. ‚Verrückt‘, natürlich ist sie verrückt! Ich möchte nur wissen, wie lange sie schon hier lebt. Möcht’ wissen, ob ich sie zum Reden bringen kann.“

In diesem Augenblick steckte sie den Kopf zur Türe herein.

„Du meine Güte, Sie sehen aber müde aus! Soll ich euch ein paar Kuchen machen zum Abendbrot? Etwas Pökeltzunge ist auch noch im Laden, und wenn Sie wollen, koch’ ich Ihnen einen Kohlkopf.“

„Ja, danke schön.“ Ich lächelte sie an. „Kommen Sie hinunter zur Koppel und bringen Sie das Kind mit auf einen Tee.“

Sie schüttelte den Kopf und rümpfte die Nase.